

# RENNBERICHT

## Japanische Sieghymne in Zandvoort

Mit Takuma Sato (Dallara Mugen-Honda) siegte erstmals ein Japaner in der 11-jährigen Geschichte des Marlboro Masters in Zandvoort. Der 24-Jährige, der zurzeit auch die Britische Formel-3-Meisterschaft anführt, fuhr aus der Pole Position einem nie gefährdeten Start- und Zielsieg entgegen. Nach 25 Runden hatte Sato im Ziel nicht nur 9,228 Sekunden Vorsprung, sondern mit 1:35.240 Minuten auch die schnellste Runde in der Tasche. „Dies ist mein wichtigster Sieg“, jubelte der Mann mit der Jockey-Figur vor 65.000 Zuschauern. „Jetzt gehe ich zurück nach England, kämpfte dort mit viel Elan um den Formel-3-Titel und sollte dann am Jahresende die eine oder andere Formel-1-Testfahrt haben.“ Das Selbstbewusstsein konnte sich der Japaner durchaus leisten, immerhin war er auf dem 4,307 Kilometer langen Dünenkurs des niederländischen Seebades nicht nur im Rennen, sondern auch in den Trainingssitzungen dominierend.

Auf dem zweiten Platz kam André Lotterer (Dallara Mugen-Honda) ins Ziel. Der 19-jährige Duisburger, in diesem Jahr ebenfalls im britischen Formel-3-Championat unterwegs und noch 2000 auf dem vierten Tabellenplatz in Deutschland, musste mehr um den Podestplatz fürchten als Sato. „Vor allem gegen Rennmitte hat Anthony Davidson (Dallara Mugen-Honda) mächtig Druck gemacht. Dennoch, der zweite Platz war mir relativ sicher. Ich bin absolut happy“, gestand Lotterer. Der 22-jährige Davidson, der ebenfalls wie Sato im britischen Vorzeigeteam Carlin Motorsport fährt, erreichte mit nur knapp vier Zehntel hinter dem Deutschen auf Platz drei ins Ziel.

Lediglich nach dem Start kam es ausgangs der berühmten Tarzan-Boocht zu einigen brenzlichen Manövern. Dabei strandete auch der Franzose Benoit Treluyer (Dallara Renault-Sodemo). Als Trainingszweiter und Führender der Japanischen Formel-3-Meisterschaft kam der 24-Jährige schließlich nur auf Platz 24 ins Ziel. Der Japaner Ryo Fukuda, der zurzeit das französische Championat anführt belegte Platz 9.

Der Tabellenführer aus Deutschland holte sich den siebten Platz. Toshihiro Kaneishi (Dallara Opel-Spiess): „Schade, dass wir im Training zu spät das richtig gute Set-up gefunden haben. Hier wäre mehr drin gewesen. Vor allem ab der Rennmitte musste ich mich ganz schön gegen Tony Schmidt wehren. Doch mit abbauenden Reifen hat mein Auto in den schnellen Kurven stark untersteuert.“ Tony Schmidt brachte seinen Dallara Tom's-Toyota auf dem guten achten Platz ins Ziel. „In diesem Jahr war das Marlboro Masters viel stärker besetzt als noch 2000. Dieses Mal waren alle Führenden der Meisterschaften Deutschland, Frankreich, England und Japan hier. Deshalb bin ich zufrieden, vom zwölften Startplatz auf Platz acht vorzufahren, ist auch nicht so schlecht. Doch wir wussten, dass unser Auto gut ist, schon im Warm-up waren wir vorn dabei.“ Der 21-jährige Solinger brachte die Stärke des Feldes damit auf den Punkt: 20 Piloten des 37-köpfigen Starterfeldes hatten bereits Formel-3-Rennen gewonnen, 32 von ihnen standen zumindest schon einmal auf dem Siegerpodest.